

STEIERMARK

THEMA DES TAGES

WARUM WIR ES ZUM THEMA MACHEN

Weil die Steirer Tiere lieben und ein Volk der Haustierhalter sind. Laut jüngster Aufzeichnung der Statistik Austria gibt es in unserem Bundesland 553.000 Haushalte, in 39 Prozent, also weit mehr als einem Drittel, lebt ein tierisches Mitglied. Daher betrifft das Thema Tierarzt und -kosten sehr viele!

403

TIERÄRZTE IN DER STEIERMARK

Die Zahl ist so hoch wie noch nie zuvor! Das Kuriose: Trotzdem ist der Mangel groß, weil viele in Teilzeit, nicht nachts oder am Wochenende arbeiten.

GIBT ES LÖSUNGEN?

Im Moment, so sagt es auch der Tierärztekammer-Chef, gibt es keine wirklich nachhaltigen Lösungen. Es werden in absehbarer Zeit noch mehr Tierärzte in Pension gehen – jeder Dritte ist über 56, fast die Hälfte über 51 Jahre alt.

steirer@kronenzeitung.at



ERSTE-HILFE-KOFFER FÜR HUND UND KATZ'



- Augensalbe
- Betaisodonalösung (Desinfektion)
- Honigsalbe für Wunden



- Notfalltropfen (Rescue Tropfen – Alkoholfrei!)
- Ohrentropfen



- Aludecke
- Cool Packs (Eisbeutel)



- Mullbinden
- Elastische Binden
- Heftpflaster



- Kohletabletten (bei Vergiftungen zur Absorption von Giftstoffen)
- Tee (Käsepappel, Salbei, Kamille)
- Honig (Halsschmerzen)



- Milchsäurebakterien bei Durchfall (z.B. Bioflorin)
- Dia DOG'n CAT (bei Durchfall)
- Carprodyl, Rimadyl, Loxicom, Traumeel (bei Schmerzen)



- Stumpfe Verbandschere
- Pinzette
- Taschenlampe
- Zeckenzange
- Spritzen (ohne Nadel)
- Fieberthermometer



PROFI-TIPP

ANNA SCHMIDBAUER IST BEKANNTE GRAZER HUNDE-TRAINERIN UND BIETET ERSTE-HILFE-KURSE FÜR DAS TIER AN

Krone KREATIV | Quelle: Anna Schmidbauer
Fotos: stock.adobe.com, zVg

Erste Hilfe für unsere Vierbeiner

Was müssen wir tun, wenn der Hund gebissen wurde oder Durchfall hat?

Schnelle Erste-Hilfe-Tipps von Anna Schmidbauer, die jeder Hundebesitzer wissen sollte:

Bewusstlosigkeit:

• Atmung überprüfen (16 bis 20 Atemzüge pro Minute). Bei Atemstillstand Puls an Leiste oder Lefze messen (kleine Hunde: 100 bis 130 Pulsschläge pro Minute, große Hunde: 70 bis 90).

• ABC beachten: Atemwege freimachen, Hund auf die rechte Seite legen. Einmal beatmen (Mund zu Nase), dann zehnmal Herzdruckmassage.

• Temperatur messen: Norm 38 bis 39,5 Grad.

• **Schnittverletzungen:** Blutung stillen, Druckverband anlegen, mit Betaisodonalösung desinfizieren, Honigsalbe auf Wunde.



Foto: Jürgen Radspieler

Der Tierarzt lässt sich nicht ersetzen (Symbolbild).

• **Bissverletzungen:** Notfalltropfen auf Schleimhäute – bei tiefen Bissen antibiotische Abdeckung durch den Tierarzt.

• **Vergiftungen** (durch Schoko, Blaukorn etc.)

• Anzeichen: Unruhe, Erbrechen, Speicheln, Zittern, Krampfen, Herzrasen, Herzversagen.

• Sofort Kohletabletten eingeben und unverzüglich zum Tierarzt!

Warum ist es derzeit oft so schwierig, an einen Tierarzt zu kommen?

Wir haben aktuell 430 Veterinäre, so viele wie noch nie. Aber: Davon ist ein hoher Prozentsatz weiblich, und viele arbeiten nur in Teilzeit. Und: Während ein Tierarzt früher so etwas wie ein Allgemeinmediziner war und alles konnte, sind jetzt immer mehr spezialisiert. Womit es für sie schwierig ist, allgemeine Dienste

nachts oder am Wochenende anzubieten.

Es gibt auch kaum mehr Kliniken, die 24 Stunden geöffnet haben.

Davon hatten wir vor einigen Jahren noch zehn, jetzt nur noch drei. Ein Faktor sind die Kosten. Früher wurden hier Freiberufliche eingesetzt, jetzt müssen diese angestellt sein, was eine Lawine an Kosten mit sich bringt.

Wir hören aber auch immer öfter von Lesern von

Verzweifelte Tierarzt-Suche

Steirische Halter von Hunden, Katzen und anderen Tieren sind besorgt: Veterinäre machen sich immer rarer, Rechnungen sind oft nicht mehr zu stemmen. Droht eine Versorgungskrise?

Der schlimmste Albtraum jedes Tierhalters: Der Liebling braucht dringend Hilfe, man steht hilflos daneben, muss ihn leiden sehen – und kein Tierarzt ist erreichbar! Vor diesem Dilemma steht man immer öfter in der Steiermark. Ein Beispiel aus den sozialen Medien: Es ging um das Pferd einer Steirerin, das eine lebensbedrohliche Akuterkrankung hatte. Verzweifelt wurde mehr als ein Dutzend Veterinäre angerufen, bis sich endlich einer bereit erklärte, zu kommen – verbunden allerdings mit einer langen Wartezeit. Kein Einzelfall, wie die Kommentare zum Posting zeigten.

Oder aus eigener Erfahrung der Schreiberin: Kurz nach Mitternacht droht der geliebte Hund zu ersticken und röchelt fürchterlich. Mindestens zehn Tierärzte in der Oststeiermark und im angrenzenden Burgenland



Foto: Katy - stock.adobe.com

403 Tierärzte gibt es aktuell in unserem Bundesland

werden kontaktiert – niemand ist zu erreichen. Schließlich muss in die Hauptstadt Graz gerast werden, wo eine einzige Tierklinik offen hat.

Wie kann es sein, dass immer weniger Tierärzte verfügbar sind? Und das, ob-

wohl wir – siehe Interview unten – eine Rekordzahl an Veterinären haben? Und wie soll das weitergehen – auch mit den Kosten? Die sind teilweise nicht mehr zu stemmen. Schnell einmal beträgt die Rechnung Hunderte, sogar Tausende Euro

„Monatlich eine Versicherungsprämie zu bezahlen ist ein weiterer Kostenfaktor. Es aber nicht zu tun, kann im Ernstfall richtig teuer werden.“

Maggie Entenfellner, Leiterin der „Krone“-Tierecke



Foto: Klemens Groh

und stürzt Tierhalter in tiefe Verzweiflung.

„Das System gehört von Grund auf neu gedacht“, so „Krone“-Tiereckenchefin Maggie Entenfellner. „Das fängt beim Studium an, wo es durch die EU-Öffnung für Einheimische gar nicht mehr so viele Plätze gibt. Und was die Kosten betrifft: Ich kann nur appellieren, eine Versicherung abzuschließen.“ Christa Blümel

„Wir müssen rund um die Uhr da sein“

Kammerchef **Walter Obritzhauser** sieht die Kollegenschaft durchaus kritisch



Foto: Tierärztekammer

Steirischer Präsident **Walter Obritzhauser** spricht die Probleme offen an.

„Wir müssen rund um die Uhr für Notfälle da sind. Man kann nicht Tierarzt werden und sagen: Ich arbeite nur von 9 bis 17 Uhr.“

Wie kann man wieder eine Versorgung rund um die Uhr gewährleisten?

Über Versicherungen und adäquate Bezahlung. Und Stadt und Land müssen bei der Finanzierung helfen. Anders sehe ich da keine Lösung. CB

exorbitanten Rechnungen und Behandlungen, die ungerne scheinen.

CTs und andere Geräte sind teuer und müssen sich

amortisieren – natürlich werden solche Untersuchungen dann auch angeboten. Ob sie immer gerechtfertigt sind? Im Zweifelsfall bitte

eine zweite Meinung einholen.

Wollen die Tierärzte nicht mehr so viel arbeiten?

Ich sehe es als Verpflichtung